

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 19 (2004)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Impressum

Dossier
«Bibliotheken für Menschen / Bibliothèques humaines»

5 Bibliotheken – schlechter als ihr Ruf?

10 Die Bibliothek der Zukunft – ein multimedialer Ort des Lernens

Informationswirtschaft

14 Millionen-Markt im Nano-Bereich

Information Society

18 UNESCO-assoziierte Schulen

20 Les Archives au SMSI

«Volle Speicher, leere Kassen»

21 Gemeinsame Tagung der Fachgruppe 7 im VdA und der SVD-ASD, im April in Zürich

En ligne et en livre

24 Panorama des Archives communales vaudoises

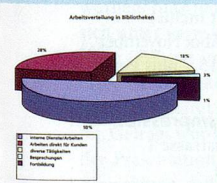
Tour d'horizon

26 News, Kurse, Publikationen, Veranstaltungen

Stellen

30 Stellenangebote / Offres d'emploi

Titelbild



In einer Umfrage in Deutschland gaben 52% der Befragten an, «ihre» nächste Bibliothek nicht einmal zu kennen. Die auf dem Umschlag gezeigten Zahlen deuten an, woran das auch liegen könnte: Solange 50% der Arbeitszeit vieler Bibliothekarinnen und Bibliothekare im

«Innendienst» verschwinden, so lange bleiben Bibliotheken auch für die Hälfte der Bevölkerung unsichtbar. Es bleibt zu hoffen, dass sich das Zahlenverhältnis in den letzten sechs Jahren bereits zugunsten der Kundenbetreuung verschoben hat. Zahlenquelle: Betriebsvergleich an öffentlichen Bibliotheken, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 1997. ro.

Bibliothek in Aktion



■ **Nadja Böller**

Neue BBS-Redaktorin *Arbido*
Mitarbeiterin Dokumentationszentrum Staatssekretariat für Wirtschaft, Bern
Studentin Information und Dokumentation, FH Chur

«Im äussersten Falle, wenn die Bibliothek nicht potentiell allen offen stehen soll, müsste man Kurse einrichten wie zum Erwerb des Führerscheins, Kurse, die den Respekt vor dem Buch vermitteln und die Fähigkeit, es zu konsultieren. Eine sehr subtile Kunst, die zu lehren Aufgabe der Schule und der Erwachsenenbildung werden muss, denn die Bibliothek ist, wie wir wissen, eine Sache der Schule, der Gemeinde, des Staates. Sie ist die Frage der Zivilisation, und wir haben keine Ahnung, wie unbekannt das Instrumentarium Bibliothek den meisten immer noch ist.»

Umberto Eco: Die Bibliothek

Vor ein paar Tagen hörte ich mir in der Cafeteria folgende Aussage an: «Wozu Bibliotheken? Man findet doch alles auf dem Internet.»

Ich stieg nicht auf diese Provokation ein, hielt aber dennoch einen Moment inne und konnte vor lauter Staunen meinen Mund nicht mehr schliessen.

Sind die Bibliotheken im Zeitalter des Internets wirklich überflüssig geworden?

Die automatisierte Ausleihe bzw. der OPAC erlaubt es mir, die gewünschten Dokumente über das Internet zu bestellen und mir direkt nach Hause liefern zu lassen.

Der mühselige Gang in die Bibliothek bleibt mir erspart. Keine unsinnige Suche zwischen endlosen Regalreihen, keine Bibliothekarin, die mich auffordert, meine Tasche abzugeben und mein Handy auszuschalten.

Bibliotheken für Menschen – der Kunde ist König?

Unter dem Aspekt von schwindenden Benutzerzahlen und dem allgemeinen Spardruck wird es für Bibliotheken zune-

hend schwierig, sich auf dem Markt der Informationsgesellschaft zu behaupten.

Welches wird die Rolle von öffentlichen Bibliotheken im Zeitalter des Internets sein?

Die Bibliotheken müssen die Zukunft und somit die neuen Entwicklungen bejahen, sich an ihr beteiligen und sie in ihren Mittelpunkt stellen.

Fortwährend werden neue Bedürfnisse geschaffen, welche neue Aufgaben beinhalten.

Diese Aufgaben gilt es zu analysieren, denn schliesslich sind es nicht nur die Bibliothekarinnen und Bibliothekare, welche sich über die Rolle der Bibliotheken Gedanken machen, sondern auch deren Unterhaltsträger sowie die Medien und die Öffentlichkeit selbst.

Die Kantonale Bibliothekskommission Zürich, welche den Ausschlag für das Dossier dieser *Arbido*-Nummer gab, führte letztes Jahr unter dem Motto «Bibliotheken – schlechter als ihr Ruf?» eine Publikumsbefragung durch. Diese widerspiegelt die Wahrnehmung der öffentlichen Bibliotheken und deren Bedeutung für die Zürcher Bevölkerung, sie zeigt die Soziodemografie der Nutzer und Nichtnutzer und die Vorstellungen und Erwartungen bezüglich Image, Personal, Zugang, Bestand und Präsentation auf.

Christian Relly, Vizepräsident der Kantonalen Bibliothekskommission Zürich, stellt in diesem Heft die Ergebnisse der Untersuchung ausführlich dar.

Welches Ansehen geniessen die Bibliotheken in Zürich?

Aus welchen Gründen besuchen Nichtbibliotheksbenutzer keine Bibliotheken?

Die Untersuchung vermittelt einen spannenden Einblick in die Wahrnehmung der Bibliotheken in der Bevölkerung und lässt gleichzeitig einen Ausblick in die Zukunft der Bibliothek mit ihrer wichtigen Rolle in der Gesellschaft zu.

Die Bibliothek ist heute nicht mehr nur ein stilles, geheimnisvolles Labyrinth, sondern wird immer mehr zum multimedialen Zentrum für alle Fragen der Welt.

